

AM 31. OKTOBER IST DER
„TAG DER CDU“

mit vielen Aktionen vor Ort und der Mitglieder-
befragung zur Wahl des CDU-Landesvorsitzenden



ZUM THEMA SARRAZIN:
ETWAS MEHR
GELASSENHEIT, BITTE!

Wolfgang Bosbach



CDUinform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis



Partei zum Mitmachen:

KREIS-CDU STARTET BETEILIGUNGSOFFENSIVE

**EU VERBESSERT DIE
ARZNEIMITTELÜBERWACHUNG**

Herbert Reul MdEP

**PARALLELGESELLSCHAFT
POLITIK?**

*Nimmt die Politik die Menschen auf
ihren Entscheidungswegen noch mit?*



Demokratie ist anstrengend!

Seit Wochen vergeht keine einzige Nachrichtensendung, in der nicht über den Protest gegen eines der größten Infrastrukturprojekte in Deutschland, das Bahnprojekt Stuttgart – Ulm, inzwischen bundesweit unter Stuttgart 21 bekannt, berichtet wird. Nach mehr als 20 Jahren Planung begannen im Februar 2010 die Bauarbeiten, etwa Anfang September der große öffentliche Protest.

Seitdem können wir quasi wie im Lehrbuch beobachten, wie Entscheidungen, die mehrere Wahlen, Parlamente, Planverfahren, Gerichtsentscheidungen durchlaufen haben, nicht nur in Frage, sondern als illegitim hingestellt werden. Dies geschieht nicht nur am Rande in den gewählten und demokratisch legitimierten Parlamenten, sondern auf allen anderen denkbaren Feldern der politischen Auseinandersetzung - neben dem Parlament mehr in den traditionellen Medien wie Zeitungen, Radio, Fernsehen, viel stärker noch über die neuen Medien, Internet-Blogs, Soziale Netzwerke im Internet, Diskussionsforen und mehr oder weniger friedlich auf der Straße.

Auf der ständigen Suche nach Sensationen und Einschaltquoten berichtet das Fernsehen in aller Ausführlichkeit aus Sicht der Protestierenden, während Bürger, die sich für das Projekt in Stuttgart einsetzen, kaum, die verantwortlichen Planer, die Bahn und die Politiker noch weniger und die „schweigende Mehrheit“ naturgemäß überhaupt keine Erwähnung finden. So wird nach und nach ein Bild gezeichnet, das die offiziellen, rechtsstaatlichen Verfahren als unzureichend und bürgerfeindlich, im Gegenzug den Protest aber als gerecht und wahrhaft demokratisch darstellt.

Wir mögen das beklagen, auf die Verfassung, das katastrophale Scheitern der Weimarer Republik und das auf diese Erfahrungen gegründete strikte Prinzip der Parlamentarischen Demokratie in unserem Grundgesetz verweisen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns gewaltig umstellen müssen. Alle 4 oder 5 Jahre die Stimme bei den demokratischen Wahlen abzugeben, wird auf Dauer nicht ausreichen. Die Bür-

gerlichen werden zukünftige politische und gesellschaftliche Auseinandersetzungen nur gewinnen, wenn wir uns alle deutlich mehr engagieren und die Debattenplätze nicht länger der politischen Linken überlassen, sondern auch dort unsere Überzeugungen vertreten.

Die Alternative wird in diesen Tagen so deutlich wie lange nicht mehr: hier wir, die Deutschlands Zukunft durch Entwicklung, Leistungswillen, Verantwortungsbereitschaft auf der Basis bewährter Werte vorantreiben wollen, dort diejenigen, die das Heil vorwiegend im Stillstand, in Umverteilung, Bequemlichkeit und in der Beliebigkeit sehen.

Beteiligen wir uns alle aktiv am politischen Prozess; die von uns vorgeschlagene „Beteiligungsoffensive“ ist eine erste Etappe auf dem Weg zur (Re-)Politisierung unserer Parteiarbeit. Machen Sie mit.

Herzliche Grüße, Ihr




RAINER DEPPE MDL
ist Kreisvorsitzender
der CDU im
Rheinisch-Bergischen Kreis



P.S.: Ihre Stimmabgabe bei der Wahl des neuen CDU-Landesvorsitzenden wäre ein einfacher, erster Schritt.

Kolumne

- 3 Demokratie ist anstrengend!**
Rainer Deppe

News & Namen

- 6 Stephan Schmickler**
als Persönlichkeit des Schullebens geehrt
- 6 Antonie Zimmermann**
Rainer Deppe gratuliert zum 104. Geburtstag
- 6 Paul-Lücke-Gespräch**
Wolfgang Grupp begeistert Zuhörer
- 6 Das Kreuz bleibt hängen!**
Einsatz für das Kreuzifix im CDU-Fraktionssaal

Aktuelles

- 5 Parallelgesellschaft Politik?**
Uwe Pakendorf und Lennart Höring

- 7 Inge Krey**
mit Verdienstmedaille geehrt
- 7 Karl Hubert Hagen**
erhält Verdienstkreuz
- 7 Rainer Deppe & Holger Müller**
übernehmen Sprecherfunktionen im Landtag

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Gute Politik ist häufig eine Frage des Stils. Politische Stile gibt es unendlich viele. Doch nicht alle führen zum Erfolg. Ob eine Partei den richtigen Stil trifft, und damit auch die nötige Zustimmung in der Bevölkerung erfährt, ist von vielen Faktoren abhängig. Letztendlich ist es wichtig, den Nerv der Menschen zu treffen und sie in ihrer Lebenswirklichkeit abzuholen - egal welche politische Ideologie man vertritt.

Sind wir ehrlich zu uns selbst - die CDU arbeitet derzeit sehr intensiv an ihrem Selbstbild und damit auch an der Art des Politikstils. Unsere Kanzlerin steht für einen neuen, pragmatischen und weltoffenen Stil. Nicht jeder traditionelle CDU-

Die CDU Rhein-Berg ist eine Mitmachpartei!

Wähler und sicherlich auch einige Parteimitglieder können sich damit anfreunden. Und dennoch ist ein Wandel in der heutigen Zeit wichtig - wenn man seine Unterstützer auf dem Weg mitnimmt.

Das Stilmittel der stärkeren Einbindung der Basis in die Entscheidungswege der Partei ist in der aktuellen politischen Lage eine Pflichtaufgabe. Wenn sich die Welt verändert, sollte man nicht vergessen, die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen und sich zwischenzeitlich auch vergewissern, wer einem folgt und wer nicht. Die Mitgliederbefragung zur Wahl des neuen Landesvorsitzenden der CDU NRW ist in diesem Kontext ein ganz wichtiger Schritt - der bereits bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung eine enorme Wahlbeteiligung von knapp 45 Prozent alleine an Briefwählern erfährt.

Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und die Mitgliederzeitschrift CDUinform gehen aber noch einen Schritt weiter. Wir wollen wissen, wie unsere Mitglieder mehrheitlich über die aktuellen politischen Kernfragen denken. Daher haben wir den beiliegenden, sicherlich durchaus anspruchsvollen Fragebogen entwickelt.

Zu einem guten politischen Stil gehört auch, die eigenen Mitglieder ernst zu nehmen - das wollen wir! Ergreifen Sie diese Chance und machen Sie mit!



UWE PAKENDORF
ist verantwortlicher Redakteur der CDUinform und Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis



- Titel**
8 CDU Rhein-Berg startet Beteiligungsoffensive
Birgit Bischoff informiert
- 9 Was wir unter Politik verstehen!**
Rainer Deppe zur Beteiligungsoffensive
- 10 Vier Schlaglichter auf aktuelle Themen**
Diego Fassnacht zur Wehrpflicht
Herbert Reul zur Energiepolitik
Ulrike Dahmer zur Bildungs-Chipkarte
Lennart Höring zur Integrationspolitik



Mitgliederbriefe zur Wahl des Landesvorsitzenden

- 14 Dr. Norbert Röttgen** **15 Armin Laschet**

Parlament

- 16 Fall Sarazin: Etwas mehr Gelassenheit, bitte!**
Wolfgang Bosbach
- 16 Keine Einheitsschule - auch nicht durch die Hintertür**
Rainer Deppe
- 16 Die EU verbessert die Arzneimittelüberwachung**
Herbert Reul
- 17 Moritz Becker vertrat Holger Müller im Jugend-Landtag**
Holger Müller

Kreistag

- 18 Der Kreis spart Energie - European Energy Award**
Michael Strieker
- 18 Aqualon - Wie Wasser unseren Bildungsstandort bestimmt**
Erika Gewehr

Porträt

- 19 Ein Mann mit Eigensinn**
Franz-Karl Burgmer

Gliederungen

- 19 Bürgerforum befasst sich mit Wohnkonzepten für 2020**
CDU Odenthal
- 20 Sommerfest mit Spenden für Pakistan**
CDU Bergisch Gladbach
- 20 Mit Rainer Deppe bei der Landesgartenschau**
CDU Studienreisen

Vereinigungen

- 20 Erfolgreich im Bezirk und Land**
JU Rhein-Berg
- 21 JU nimmt an Sponsorenlauf teil**
JU Bergisch Gladbach
- 21 Senioren besichtigen Kläranlage**
Sen Overath

Rubriken

- 4 EDITORIAL**
- 12 TERMINE**
- 20 IMPRESSUM**
- 22 KREISRÄTSEL UND GEWINNER**

Politiker und Wahlvolk scheinen sich nicht mehr zu verstehen. In Stuttgart artet das in Protesten jenseits der Vorstellungskraft aus. Ist das die Zukunft?



Parallelgesellschaft Politik?

VON UWE PAKENDORF UND LENNART HÖRING

Vor einiger Zeit sagte ein Parteikollege in Bezug auf die stärker wachsende Unzufriedenheit mit politischen Entscheidungen: „Man könnte glauben, dass diese Menschen in einer Parallelgesellschaft leben.“ Ist das wahr? Fakt ist, dass immer öfter Entscheidungen der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik auf Widerstand in der Bevölkerung stoßen.

Protestiert wird gegen höhere Kita-Gebühren, steigende Wasser- und Müllgebühren, gegen neue oder erweiterte Gewerbe- oder Wohngebiete, gegen den vermehrten Neubau von Seniorenwohnhäusern oder Schadstoffdeponien. Nicht zuletzt auch gegen Bahnhofsanlagen,

Die Bürger verstehen die Politik nicht mehr und die Politik die Bürger - zwei unversöhnliche Fronten?

wenn man aktuell nach Stuttgart blickt.

Demgegenüber steht eine Politik, die die Welt - sprich den Bürger - nicht mehr zu verstehen scheint. Dabei verfolgt die Politik bei kommunalen Infrastrukturmaßnahmen zumeist Projekte, die dem Gemeinwesen Gutes bringen sollen. „Stuttgart21“ wird eine bessere Wohnqualität innerhalb der Stadt mit sich bringen und „das Ländle“ an das internationale Hochgeschwindigkeitschienenetz anbinden. Das Projekt wird in und um Stuttgart übrigens seit 15 Jahren diskutiert, durchaus auch kontrovers und ganz sicher nicht ohne (die zugegebenermaßen bis vor kurzem nur lokale) Öffentlichkeit. Warum aber driften jetzt Politik und dermaßen viele Menschen derart weit auseinander?

Aber auch vor Ort bei uns gibt es aktuelle Beispiele für die zunehmende Protestbereitschaft: in Overath wurde erfolgreich gegen die Errichtung einer Schadstoffdeponie gekämpft. In Leichlingen setzte sich die Politik beim Stadtgarten durch. Aus formalen Gründen scheiterte der Bürgerprotest, vorerst zumindest, was nun wohl Gerichte mit offenem Ausgang beschäftigen dürfte.

Aus Sicht der Politik sieht der Dank für viele Entscheidungen immer wieder so aus: Es werden tausende von Unterschriften gesammelt, Bürgerversammlungen veranstaltet, auf denen mit der Politik hart - teils

auch unsachlich - ins Gericht gegangen wird und immer wieder werden sogar Demonstrationen organisiert. Besorgniserregend ist, dass diese - siehe Stuttgart - zuweilen sogar Ausmaße annehmen, die Polizeieinsätze zur Folge haben, die hart an der Grenze zum Ausnahmezustand liegen. Und dabei glaubt sich die Politik doch immer auf der sicheren Seite. In Dutzenden von Sitzungen hat man sich über Jahre hinweg mit den Themen intensiv und zumindest formal gesehen „öffentlich“ auseinandergesetzt. Schließlich ist „man“ vom Volk für diese Aufgabe gewählt worden.

Der protestierende Bürger denkt hingegen anders: Beim Thema Stuttgart21 werden beispielsweise die überdimensionierten Kosten und die Jahre andauernden Baubelastungen ins Feld geführt; beim neuen Gewerbegebiet die Emissionen und deren Einfluss auf die Umgebung, die Verschandelung der Landschaft und/oder der zusätzliche Verkehr. Klar ist dabei immer auch Egoismus im Spiel, weil auf einmal der berüchtigte „Kanaldeckel vor der eigenen Haustür“ betroffen ist. Jedoch gehen nicht nur diese Bürger auf die Straße. Auch Bürger aus anderen Regionen ohne konkrete Betroffenheit lassen sich für solche Proteste motivieren. Symptomatisch ist auch, dass der Protest meistens erst kurz vor oder nach der politischen Beschlussfassung, spätestens wenn der Bagger bereits anrollt, entsteht.

Die Folge ist, dass sich die Bürger überfordert fühlen: Von einer Politik die „nur in Hinterzimmern gemacht wird“. Eine wirklich fehlerfreie Politik gibt es zudem nicht, was der Unterstellung „böser Absichten“ Auftrieb verleiht.

In der Politik wird der aufkeimende Protest hingegen oft fälschlich als ein „lokales Strohfeuer“ einzelner „Egoisten“ und „Verhinderer“ abgetan. Meist wird die Dimension des „Flächenbrands“ erst erkannt, wenn die Unterschriften bereits gesammelt und der Protest mit aller Massivität in der Öffentlichkeit ausgetragen wird. Die Fol-

ge ist, dass sich die Politik in die Enge gedrängt fühlt. Bricht zu diesem Zeitpunkt jedoch die sachliche Kommunikation zwischen beiden Gruppen ab, ist ein Ausweg ohne Gesichtsverlust kaum noch denkbar. Spätestens jetzt sind zwei real existierende Parallelgesellschaften entstanden.

Die Zeiten in denen sich der Bürger vertrauensvoll in die Obhut der Politik begeben hat, sind längst vorbei. Misstrauen gegenüber „den politisch Verantwortlichen“ ist Teil der „political correctness“ geworden. Politik wird unterstellt, sie könne nicht mit den Steuergeldern umgehen, sei käuflich oder wirtschaftete gar in die eigene Tasche. Es entsteht ein Bild der stetigen Abkopplung vom Bürger. Dass der Bürger in diesem Streit letztlich am längeren Hebel sitzt, zeigt spätestens die nächste Wahl.

Dabei ist es nicht schwer diese Spirale des gegenseitigen Misstrauens zu durchbrechen oder bestenfalls gar nicht entstehen zu lassen. Gerade die CDU bietet als breit aufgestellte Volkspartei alle Voraussetzungen, hier erfolgreich zu sein. Richtig ist, dass der Bürger geführt werden möchte. In einer Welt, in der politische Zusammenhänge immer komplizierter und Entscheidungen schnelllebiger werden, muss die Politik ihr Handeln stärker, klarer und deutlicher erklären. Frühzeitige Kommunikation ist die einzige Lösung. Wer am Anfang des Weges die Bürger in die Grundsatzentscheidungen mit einbin-

Die kluge Volkspartei gestaltet eine Politik des Erläuterns und der stetigen Rückkopplung

det und ernst nimmt, kann langfristige Projekte umsetzen. Das verhindert Proteste und letztlich Parallelgesellschaften.

Ist das Kind erst in den Brunnen gefallen, bleibt es dem politischen Zufall überlassen, welche Partei zum Zeitpunkt des Konflikts gerade die passende Programmatik besitzt (siehe aktuelle Umfragewerte der Grünen). Die kluge Volkspartei hingegen gestaltet eine Politik des Erläuterns und der stetigen Rückkopplung zum Bürger. Die CDU hat alle Chancen dazu, diesen Wettstreit langfristig zu gewinnen. Dazu brauchen wir lediglich mutige Köpfe, die diese Strategie umsetzen.

Schmickler als Persönlichkeit des Schullebens geehrt



Armin Schmeil und CDU-Mitglied Stephan Schmickler (im Bild rechts) sind von Landrat Rolf Menzel als verdiente Persönlichkeiten des Schullebens geehrt worden. Die beiden Bergisch Gladbacher erhielten die Auszeichnung des Schulministeriums für ihr außergewöhnliches Engagement im Förderverein der kreiseigenen Friedrich-Fröbel-Schule in Bergisch Gladbach-Moitzfeld. CDUinform gratuliert herzlich zur Ehrung. TF

Rainer Deppe gratuliert Antonie Zimmermann zum 104. Geburtstag



Bereits am 27. Juni feierte unser ältestes Mitglied, Antonie Zimmermann aus Burscheid, ihren 104. Geburtstag. Im Namen der CDU gratulierte der Kreisvorsitzende Rainer Deppe. Die 1906 in Burscheid geborene Zimmermann war viele Jahre als Sekretärin im Traditionsunternehmen Goetze tätig, Mitglied in der CDU ist sie seit 1971. Antonie Zimmermann ist nicht nur unser ältestes Mitglied, sie ist landesweit auch die älteste Teilnehmerin an der Mitgliederbefragung zur Wahl des neuen CDU-Landesvorsitzenden. CDUinform meint: ein leuchtendes Beispiel, dem jede/folgt sollte. TF

Wolfgang Grupp begeistert beim Paul-Lücke-Gespräch

Trotz besten Wetters und Fußball-Weltmeisterschaft folgten rund 200 Teilnehmer der Einladung des CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Rainer Deppe zum diesjährigen Paul-Lücke-Gespräch der CDU-Kreispartei nach Bensberg. Wolfgang Grupp, der bundesweit bekannte Inhaber und Geschäftsführer der Trigema GmbH & Co. KG, hatte sein Kommen zugesagt und war für die Teilnehmer Grund genug, den Verlockungen eines sonnigen Sommerabends oder des WM-Achtelfinals zu widerstehen. Vor Beginn der Veranstaltung hatte die CDU zum Gedenken an den ehemaligen Bundesinnenminister einen Kranz am Grabe Paul Lückes niedergelegt.

Dreh- und Angelpunkt seiner einstündigen Rede war der Begriff Verantwortung. Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, gegenüber der Gesellschaft, aber auch von Unternehmern gegenüber dem Staat. Ganz wichtig sei für ihn die Verantwortung gegenüber der Familie und seine persönliche Verantwortung bei der Erziehung seiner Kinder. „Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Wenn es dort nicht mehr stimmt, geht alles schief“, plädierte Grupp dafür, die Verantwortung der Eltern bei der Erziehung zu stärken anstatt sie immer mehr auf staatliche Einrichtungen zu verlagern. „Wenn mein Sohn jemandem die Tür vor der Nase zuschlägt anstatt sie aufzuhalten, dann habe ich versagt“, so Grupp in einem seiner zahlreichen Beispiele. Sein Sohn war übrigens auch anwesend und verfolgte die



V.l.n.r.: Deppe, Grupp, Opladen, Lücke, Müller

Veranstaltung aus dem Publikum heraus.

Anhand seines eigenen Unternehmens erläuterte Grupp wortgewaltig, wie er den Begriff Verantwortung versteht und in seiner täglichen Arbeit umsetzt, aber auch, was er von ehrbaren Kaufleuten und Unternehmern erwartet. Nach seinen Ausführungen sei „Made in Germany“ ein Siegel, um welches uns die ganze Welt beneidet. Er kenne keinen Unternehmer, der nach der Auslagerung seiner Produktion ins Ausland reicher geworden wäre. Es gelte, die Vorzüge des Standortes Deutschland zu nutzen, anstatt auf Kosten von Arbeitsplätzen und kurzfristigen Gewinnstreben ins Ausland zu suchen, so Grupp. Im Anschluss an die mit langem Applaus bedachte Rede stellte sich Grupp den Fragen des begeisterten Publikums. Zum Dank für den hervorragenden Vortrag übergab Rainer Deppe dem sich sichtlich wohlühlenden Grupp eine „Dröppelminna“ zur Erinnerung an den Abend in Bensberg. TF

Das Kreuz bleibt hängen!

„Die CDU soll das Kreuz aus ihrem Fraktionssaal entfernen“, das jedenfalls fordert ein grüner Landtagsabgeordneter. Wir sagen: „Es wird allmählich Zeit, dass die Grünen endlich aufhören, anderen Menschen vorzuschreiben, was gut und richtig ist.“ Genauso wichtig ist es aber auch, dass wir Christen aufstehen und uns klar dazu bekennen. „Deutschland ist ein christliches Land und das soll auch so bleiben“, meinen unsere beiden Landtagsabgeordneten Holger Müller und Rainer Deppe. UP



Das Kreuz im CDU-Fraktionssaal im NRW-Landtag

Beide rheinisch-bergischen MdLs übernehmen Sprecherfunktionen in der CDU-Landtagsfraktion

Auch in der neuen Wahlperiode übernimmt der Bergisch Gladbacher und Rösrather Landtagsabgeordnete Holger Müller die Funktion des sportpolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion sowie des Beauftragten für Tourismus. Diese hatte er seit seinem Einzug in den Landtag vor fünf Jahren inne. Jetzt wurde er von den CDU-Abgeordneten in diesen Funktionen bestätigt. Außerdem ist er Mitglied im Ausschuss für Europa und Eine Welt.

Neu als Sprecher wurde jetzt auch Rainer Deppe, der zweite Landtagsabgeordnete für den Rheinisch-Bergischen

Kreis, gewählt. Er ist für den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zuständig. Außerdem ist er Mitglied im Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr.

Holger Müller: „Ich freue mich, dass meine bisherige Arbeit als sportpolitischer Sprecher von den Kolleginnen und Kollegen honoriert wurde. Wir haben in den vergangenen fünf Jahren eine gute und anerkannte Arbeit für den Leistungs- und den Breitensport abgeliefert, waren stets verlässlicher Partner der Vereine, der Verbände und natürlich des Landessportbundes in Nordrhein-Westfalen.“

Rainer Deppe, der sich auch ehrenamtlich im Natur- und Landschaftsschutz engagiert, sieht in seiner Berufung zum umweltpolitischen Sprecher eine Bestätigung seiner bisherigen Arbeit. „Wir haben Umwelt- und Naturschutz mit Augenmaß gemeinsam und mit den Menschen gemacht. Damit haben wir für die Umwelt mehr erreicht, als der Grünen-Minister je erreichen wird. Ich werde mich weiterhin mit Nachdruck für den Erhalt der Natur sowie für eine leistungsfähige Land- und Forstwirtschaft einsetzen.“ LH



GRÜNDUNG GESUNDHEITSPOLITISCHER ARBEITSKREIS

Zur Gründungsveranstaltung des GPA Rhein-Berg sind alle Mitglieder, die sich für Gesundheitspolitik interessieren, herzlich eingeladen. Referent wird der Gesundheitspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestags-

fraktion, Jens Spahn MdB, sein. Die Teilnahme und die Mitgliedschaft im GPA sind kostenlos.

Um Anmeldung im CDU-Center (Tel. 02202-93695-0, Mail: kgs@cdurbk.de) wird gebeten.

**Dienstag,
2. November 2010**

**um: 19:00 Uhr
im: Penthouse
Bergischer Löwe
Konrad-Adenauer-Platz 7
51465 Bergisch Gladbach**



Verdienstmedaille für Inge Krey



Für ihre Verdienste um den Verein „Bürger für uns Pänz“ wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der Verein hilft vor allem dort, wo die öffentliche Hand sich nicht oder nur in unzureichendem Maß beteiligen kann. CDUinform dankt der vielfältigsten Engagierten auf diesem Wege und gratuliert sehr herzlich. TF

Verdienstkreuz für Karl Hubert Hagen



Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für langjähriges kommunalpolitisches und ehrenamtliches Engagement wurde im August an den ehemaligen Stellvertretenden Bürgermeister Bergisch Gladbachs, Karl Hubert Hagen, verliehen. Landrat Menzel und Bürgermeister Urbach würdigten Hagen Verdienste und sagten Dank. Dem schließt CDUinform sich mit Freude an. TF



Seit der Entscheidung der nordrhein-westfälischen CDU, ihre Basis durch eine Mitgliederbefragung direkt an der Wahl des neuen Landesvorsitzenden zu beteiligen, ist Bewegung in die Partei gekommen. Die CDU Rhein-Berg will diesen neuen Elan nutzen und fordert ihre Mitglieder auf, sich stärker am politischen Geschehen und der Entwicklung der CDU zu beteiligen.

CDU Rhein-Berg startet Beteiligungsoffensive

Die Politik in diesem Land tut sich schwer. Fast die Hälfte aller Wahlberechtigten dokumentieren ihre Unzufriedenheit oder Gleichgültigkeit, indem sie nicht wählen gehen. Wechselhaftigkeit, Unglaubwürdigkeit, Opportunismus oder Abgehobenheit werden den politisch Aktiven vorgeworfen, was vor allem die vielen Amtsträger bitter trifft, die hart arbeiten und sich über die Maßen für die Menschen vor Ort einsetzen. Es liegt der Vorwurf in der Luft, die Politik habe die Nähe zur Bevölkerung verloren. Wie sich das anfühlt, hat die CDU NRW am 9. Mai 2010 bei der Landtagswahl hautnah zu spüren bekommen. Sie hat aber aus ihrer Niederlage eine mutige Konsequenz gezogen: die Beteiligung ihrer Mitglieder an der Wahl ihres nächsten Landesvorsitzenden.

Es liegt der Vorwurf in der Luft, die Politik habe die Nähe zur Bevölkerung verloren. Die Konsequenz der CDU NRW aus dieser Analyse lautet: die Beteiligung ihrer Mitglieder an der Wahl ihres nächsten Landesvorsitzenden.

Die Wahl wurde durch ein Verfahren vorbereitet, an dem sich alle Mitglieder der CDU Nordrhein-Westfalen beteiligen können. Auf insgesamt acht Regionalkonferenzen nutzten tausende der insgesamt 160.000 stimmberechtigten Mitglieder die Gele-

genheit, mit Armin Laschet (s. S. 16) und Dr. Norbert Röttgen (s. S. 15), den beiden Kandidaten für das Amt des Landesvorsitzenden, zu diskutieren. Die Stimmabgabe erfolgt in der Zeit vom 4. bis 30.10.2010 per Briefwahl oder am 31.10.2010, dem „Tag der CDU“, persönlich an der Urne in einem Abstimmungslokal im eigenen Kreisverband vor Ort (s. S. 13). Auf dem 32. Landesparteitag wird nur derjenige kandidieren, der die meisten Stimmen der Befragung auf sich vereinigen konnte.

Aufbruchstimmung nutzen

An die durch die Regionalkonferenzen ausgelöste Aufbruchstimmung in der nordrhein-westfälischen CDU will die rheinisch-bergische CDU nun mit einer inhaltlich vertieften Beteiligungsoffensive anknüpfen. „Die CDU-Mitglieder wollen mitreden. Das Bedürfnis, etwas zur CDU-

Entwicklung zu sagen, ist gestiegen“, fasst CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe seine Beobachtungen der letzten Monate zusammen und begründet damit auch die Notwendigkeit einer Beteiligungsoffensive im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Im ersten Schritt werden die 2.800 Mitglieder der Rhein-Berg CDU direkt über den Fragebogen im Innenteil dieses Heftes befragt. Was erwarten Sie von der CDU? Wie sehen Sie die Zukunft der Partei? Wie bewerten Sie die Position der CDU zu den bundespolitischen Themen Wehrpflicht, Familiencard, Integration, Energie (siehe folgende Seiten)? Welche bundespolitischen Themen sind Ihnen eher wichtig und welche weniger? Welches Bild haben Sie von der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis? Unter welchen Voraussetzungen würden Sie Ihr politisches Engage-

ment intensivieren und mit wem möchten Sie darüber sprechen?

Bitte, machen Sie mit!

Antworten auf diese und andere Fragen wünscht sich die Partei von ihren Mitgliedern und erhofft sich daraus konkrete Handlungshinweise für die Zukunft. „Uns interessiert ein Trend, eine Richtung, nicht so sehr, wer was zu einer einzelnen Frage sagt. Über die anonymisierte Auswertung der Fragebögen erwarten wir mehr Rückläufe und offenere Meinungsäußerungen zu verschiedenen Fragenstellungen“, hofft Deppe und fügt hinzu: „Das soll aber nicht heißen, dass uns Leserbriefe nicht willkommen sind – ganz im Gegenteil.“

Die Ergebnisse der Befragung werden für die nächste Ausgabe von CDUinform ausgewertet, dort veröffentlicht und natürlich an die Gremien und Ausschüsse der Partei weitergeleitet. Um Politik für die Menschen machen zu können, muss die CDU wissen, wie und was ihre Mitglieder denken. Weiß sie das nicht, kann sie auch ihre Glaubwürdigkeit nicht unter Beweis stellen. Also, machen Sie mit!

ZUM FRAGEBOGEN:

Den Fragebogen finden Sie innenliegend in dieser Zeitschrift.

Sollten Sie keinen oder zu wenig Fragebögen für Ihre Angehörigen CDU-Mitglieder erhalten haben, können Sie diese unter www.cdurbk.de downloaden oder per Post in der CDU-Kreisgeschäftsstelle ordern.

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstraße 164B
51465 Bergisch Gladbach
Telefon (02202) 93695-0
Fax (02202) 93695-22



BIRGIT BISCHOFF

ist Mitglied des Rates der Stadt Bergisch Gladbach und Vorstandsmitglied der CDU Bergisch Gladbach

Der Kreisvorsitzende zur Beteiligungsoffensive

Was wir unter Politik verstehen!

2 86.000 Menschen leben im Rheinisch-Bergischen Kreis. 4.000 davon sind Mitglied der CDU oder einer unserer Vereinigungen. 1,3 % unserer Mitbürger engagieren sich somit im Rahmen der CDU. Übrigens: Alle anderen Parteien im Rheinisch-Bergischen Kreis kommen gemeinsam maximal auf die Hälfte an Mitgliedern.

Gerade weil wir die mit Abstand stärkste politische Partei im Kreis sind, haben wir eine besondere Verantwortung für unser Gemeinwesen. Diese Verantwortung noch besser wahrzunehmen, sie auf eine breitere Basis zu stellen und die Verzahnung der Bevölkerung mit den gewählten Politikern zu verstärken, haben wir uns im Rheinisch-Bergischen Kreis vorgenommen. Auf meinen Vorschlag hin hat der Erweiterte Kreisvorstand eine Reihe von Maßnahmen zur stärkeren Beteiligung der Mitglieder an der Meinungsbildung unserer Kreispartei beschlossen.

Wir knüpfen damit an unsere guten Erfahrungen an. Schließlich waren wir Anfang der 90er Jahre der erste Kreisverband, der die Kreisparteitage und Personalentscheidungen nicht mehr einigen wenigen Delegierten überließ. Seitdem diskutieren und entscheiden alle Mitglieder gleichberechtigt auf unseren Parteitagen. Den Entscheidungen hat das gut getan.

Wir wollen jetzt einen Schritt weitergehen und die Meinungen unserer Mitglieder stärker einbeziehen. So haben in einigen Gliederungen bereits offene Ausspracheabende mit unseren führenden Repräsentanten stattgefunden; weitere können und sollen folgen.

Bundesweit diskutiert die CDU über ihre Ausrichtung. Wir wollen wissen, wie unsere Mitglieder denken. Als einen ersten Versuch finden Sie in dieser Ausgabe von CDUinform einen Fragebogen. Wir hoffen auf zahlreiche Antworten, denn uns ist es wichtig, zu wissen (nicht nur zu ahnen), wie das Herz

der CDU schlägt. In den nächsten Ausgaben von CDUinform wollen wir weitere Umfragen starten.

Wir wollen den Sachverstand der Mitglieder nicht nur für die kommunalpolitische Diskussion nutzen. Deshalb wollen wir die Gründung von fachbezogenen Arbeitskreisen und Netzwerken forcieren. Als erstes steht die Gründung des „Gesundheitspolitischen Arbeitskreises“ (s. Seite 7) an. Weitere sollen folgen. Ihre Anregungen dazu greifen wir gerne auf.

Ganz aktuell beteiligen wir uns an der Wahl des neuen CDU-Landesvorsitzenden. Wir haben Armin Laschet und Norbert Röttgen zusätzlich zu den Regionalversammlungen des Landesverbandes auch hier bei uns im Kreis den Mitgliedern vorgestellt. Der ausgezeichnete Eindruck, den beide hinterlassen haben, und die bisher gute Beteiligung der Mitglieder zeigen, dass dies richtig war. Wir wissen heute nicht, wer am Ende die Mehrheit haben wird. Sicher ist aber, dass eine hohe Beteiligung nicht nur den Kandidaten, sondern zu allererst der CDU nutzt – weil wir zeigen, dass wir eine lebendige und aktive Partei sind.

Wir nehmen den Anspruch, Volkspartei zu sein, sehr ernst. Deshalb sind uns auch neue Mitglieder herzlich willkommen. Ich denke, neue Möglichkeiten mitzumachen, seine Meinung an entscheidender Stelle einzubringen und mit zu entscheiden, sind attraktiv aber auch herausfordernd.

Demokratie lebt vom Mitmachen. Danke, dass Sie mitmachen!



RAINER DEPPE MDL
 ist Kreisvorsitzender der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

In der CDU gibt es derzeit viele Themen die kontrovers diskutiert werden. Wir haben daher vier Mitglieder der CDU im Kreis gefragt, wie sie die Sachlage zu den Themen der Wehrpflicht, der Bildungs-Chipkarte, der Energiepolitik und der Integration in der derzeitigen politischen Debatte sehen. Herausgekommen ist dabei

Wehrpflicht vor der Ausmusterung?

„Die Bundeswehr wird kleiner werden – sie wird aber auch besser werden“, so stellte Verteidigungsminister zu Guttenberg seine Reformpläne vor. Dahinter steckt die Aussetzung der Wehrpflicht.

Aber wollen wir die Wehrpflicht wirklich ersatzlos „aussetzen“ und damit auch den Zivildienst, als Ersatzdienst, abschaffen? Fakt ist das gerade mal ca. 15 % der männlichen deutschen Jugendlichen noch den Wehrdienst ableisten. Rechnet man den Zivildienst hinzu sind es gerade 35% - 40%, welche einen Dienst an der Gemeinschaft leisten – 1/5 des Gesamtjahrgangs (rechnet man die weiblichen Jugendlichen mit ein). Reicht dies noch um die Wehrpflicht aufrecht zu erhalten?

Die CDU hat die Wehrpflicht immer sicherheitspolitisch begründet. Guckt man allein auf die Zahlen, erkennt man, dass eine Erfassung eines ganzen Jahrgangs sicherheitspolitisch nicht mehr notwendig ist. Sollte man aber aus diesem Grund auf einen Dienst verzichten, bei dem Jugendliche ihren Horizont erweitern können und lernen, etwas für die Gemeinschaft zu tun?

Meiner Meinung nach hat die Wehrpflicht dazu beigetragen, dass die Bundeswehr tief in der Bevölkerung verankert ist und sich

nicht zu einem Staat im Staate entwickelt hat. Damit wir auch in Zukunft eine enge Verzahnung der Bundeswehr mit der Zivilbevölkerung haben und dem Gebot der Wehrgerechtigkeit gerecht werden können, halte ich die allgemeine Dienstpflicht für notwendig. Bei dieser kann sich jeder Jugendliche entscheiden, ob er einen Wehrdienst oder einen Zivildienst leisten will. Dabei sollten auch Frauen berücksichtigt werden. Gerade in einer älter werdenden Gesellschaft ist es wichtig und richtig, dass Jugendliche bereits in frühen Jahren einen ganz persönlichen Beitrag zur Solidarität im Land leisten.

Helmut Kohl sagte beim 20. Jahrestag des Vereinigungsparteitages unserer Partei: „Nach alledem was ich höre und was ich lese kann ich nicht erkennen, dass sich die Welt in den vergangenen Jahren so sehr verändert hat, dass die Wehrpflicht nicht mehr möglich sein soll. Es ist gut, dass unsere Partei über dieses Kernthema unserer Union gründlich diskutieren will, bevor eine grundsätzliche Entscheidung getroffen wird.“ Nun sind Sie, liebe Leser, an der Reihe – bringen Sie sich ein und diskutieren Sie mit!



DIEGO FASSNACHT

ist Vorsitzender der JU Bergisch Gladbach und Stellvertretender Vorsitzender der JU Rheinisch-Bergischer Kreis

Quo vadis Energiepolitik

Die energieintensive Industrie in Deutschland bzw. in ganz Europa hat es zur Zeit nicht leicht. Planungssicherheit? Fehlzanzeige! Die Politik ist derzeit auf beiden Ebenen eher von Aktionismus als von langfristig orientierter Planung gekennzeichnet. Viele Vorhaben verteuern die energieintensive Produktion und gefährden damit die Industrie.

Ein Beispiel ist das Europäische Emissionshandelssystem, dessen Regelungen für die dritte Handelsperiode ab 2013 gelten. Betroffen sind wieder die Industriezweige, die energieintensiv produzieren und damit starkem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind. Das bedeutet eine Verlagerung dieser Arbeitsplätze in Drittstaaten mit geringeren Umweltstandards (carbon leakage), würden die Ziele eins zu eins umgesetzt. Deshalb wurden diese Sektoren von der Versteigerung ausgenommen und eine kostenlose Zuteilung unter Zugrundelegung ambitionierter Benchmarks vereinbart. Diese sollten sich an der Durchschnittsleistung der effizientesten zehn Prozent der Anlagen eines Sektors orientieren. Nun will die Europäische Kommission dies jedoch einzig und allein an der CO₂-Effizienz festmachen und dabei die unterschiedlichen Brennstoffe, Anlagen- und Produkteigenschaften völlig außer acht lassen. Damit wäre das ursprüngliche Ziel, die Vermeidung von „carbon leakage“, in Gefahr.

Ein weiteres Beispiel ist die Vereinbarung, die Treibhausgasemissionen in der EU bis 2020 um 20% gegenüber 1990 zu senken. Dies ist bereits ein sehr ambitioniertes Ziel, vor allen Dingen, wenn man dies im internationalen Vergleich sieht. Wenn nun also von Seiten der Europäischen Kommission und auch des deutschen Bundesumweltministers vorgeschlagen wird, dieses Ziel auf 30% zu erhöhen,

ist dies realitätsfern und bedeutet den Verlust von Arbeitsplätzen und der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere deutscher Unternehmen. Die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen hat doch gezeigt, dass es keinen Sinn macht, sich als Musterschüler aufschwingsen zu wollen, solange andere Verursacher keine Anstalten machen, wirksame Maßnahmen zur Umsetzung der Klimaziele zu ergreifen. Solche Überlegungen führen nicht zu Planungssicherheit - im Gegenteil, sie verunsichern nur!

Also: Sinnvolle Maßnahmen zum Umweltschutz ja, Ökodiktatur nein! Wir brauchen eine Energiepolitik, die den Bedürfnissen der Verbraucher und der Machbarkeit der Industrie Rechnung trägt und gleichzeitig durch Effizienzsteigerung und Energieeinsparungen dem Umweltschutz dient. Anstatt ständig neue Ziele auszurufen, wäre es sinnvoller, in größerem Maße in die Forschung zu investieren, damit wir uns unsere Ziele irgendwann auch leisten können, ohne uns dabei weiter verschulden zu müssen.



HERBERT REUL MDEP

ist Vorsitzender des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie im Europaparlament

ein Bild unterschiedlichster Positionen. Lassen Sie sich anhand dieser vier exemplarischen Themen davon überzeugen, wie wichtig es ist, eine breit angelegte inhaltliche Debatte zu führen. Vielleicht können wir Sie mit diesen Schlaglichtern davon überzeugen, sich an der Mitgliederbefragung intensiv zu beteiligen.

Zankapfel Bildungs-Chipkarte

Es ist eine schwierige Diskussion die nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes angestoßen wurde: Neuberechnung der Hartz IV Regelsätze für Kinder. Daran knüpft sich nach den Überlegungen der Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen auch die Frage der Abrechnung eines Teiles der Hartz IV-Mittel für Bildungsausgaben über ein Chipkartensystem.

Wie sichern wir soziale Gerechtigkeit ohne zu stigmatisieren? Zukunftsweisende Bildungspolitik und individuelle Förderung oder Gleichmacherei und Entmündigung? Die Meinungen gehen auch in unserer Partei auseinander. Grundlegende, elementare Probleme brauchen Lösungen, bei denen die Menschen in unserem Land mitgenommen werden. Keine Diskussionen am grünen Tisch. Daher stellt sich hier nicht nur die Sachfrage der Leistungsgewährung, sondern auch des Weges dahin. Ich finde, der eingeschlagene Weg ist richtig. Ursula von der Leyen sucht sich in dieser Frage Berater auch aus Bereichen, die in Kontakt mit bedürftigen Familien stehen, wie z.B. dem Gründer des Berliner Kinderhilfswerkes „Die Arche“, Bernd Siggelkow.

Wenn wir es schaffen, per Chipkarte Leistungen für Bildung abrufbar zu machen, die in allen möglichen Bereichen wie Sport, Musik, Schulesen und Nachhilfe eine individuelle Förderung ermöglichen, dann wird den Eltern damit nicht die Selbstbestimmung und Verantwortung genommen. Wenn es dauerhaft darüber hinaus noch gelingt, dass solche bildungsbezogenen Leistungen für alle Kinder - nicht nur Hartz IV-Empfänger - über das Chipkartensystem bezahlt werden können, dann wird auch niemand stigmatisiert. Kritiker, die das alles für Bevormundung halten, sollten sich fragen, ob nicht auch die generelle Schulpflicht eine gewisse Art der Bevormundung bedeutet. Aber sollen wir diese deshalb abschaffen und der Individualität freien Lauf lassen?

Die CDU muss eine eindeutige Position entwickeln. Hier tut eine bessere Diskussionskultur Not. Wir müssen die Menschen in ihrem Alltag mitnehmen und bei ihnen das Vertrauen wecken, dass die Politik für sie und nicht gegen sie gemacht wird.



ULRIKE DAHMER

ist Mitglied im Rat der Gemeinde Odenthal und CDU-Vorstandsmitglied in Odenthal

Multikulti gescheitert!?

Was haben Christian Wulff, Angela Merkel, Horst Seehofer, Armin Laschet und Maria Böhmer gemeinsam? Richtig - alle gehören Unionsparteien an und haben sich in den letzten Wochen zum Thema Integrationspolitik geäußert. Was eint sie inhaltlich? Bei genauerer Betrachtung nicht sehr viel!

In dieser Vielstimmigkeit ist unsere Bundeskanzlerin die letzte, die sich geäußert hat. Dafür aber auch deutlich. Sie hat sich dafür ausgesprochen, Zuwanderer stärker in die Pflicht zu nehmen und erklärt den „Multikulti-Ansatz“ für „absolut gescheitert“. Einig scheint sie sich mit dem bayrischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer zu sein, der sich zuvor gegen eine Zuwanderung aus „fremden Kulturkreisen“ ausgesprochen hat.

Jetzt legt er mit einem sieben-Punkte-Plan nach und fordert, dass der Zuzug von hochqualifizierten Personen ausreichend geregelt sei, dass Integrationsbereitschaft und Integrationsfähigkeit als Qualifikationsmerkmal eingeführt werden soll, dass das Nachzugsalter von Kindern von 16 auf 12 Jahre herabgesetzt werden soll, dass Sanktionsmöglichkeiten gegen Integrationsverweigerer und diejenigen, die die Integration anderer verhindern, konsequent durchgesetzt werden sollen, dass die deutsche Sprache bei der Einwanderung bereits im Herkunftsland nachgewiesen werden muss

und dass ein klares Bekenntnis zur Wertordnung, zur Leitkultur und zum Christentum abgelegt werden soll. Soweit, so gut!

Stellt man nun die These von Bundespräsident Christian Wulff dagegen, dass der Islam bereits ein Teil Deutschlands sei, ist man sich schon nicht mehr so sicher, ob diese mit den sieben Punkten von Horst Seehofer kompatibel ist.

Ganz unübersichtlich wird die Gemengelage, wenn der frühere NRW-Integrationsminister Armin Laschet davor warnt, dass ein Zuwanderungsstopp von Türken und Arabern die Integrationsprobleme nicht löst. Maria Böhmer, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung geht in der Debatte sogar noch einen Schritt weiter: Es gehe nicht an, Menschen aus einem anderen Kulturkreis unter Generalverdacht zu stellen. Das grenze aus und laufe allen Integrationsbemühungen zuwider.

Einigkeit in der Unionsfamilie sieht anders aus. Aber als Volkspartei können wir eine solche Diskussion aushalten. Wichtig ist nur, dass die Grundüberzeugungen der CDU und seiner Mitglieder erhalten bleiben. Daher ist ihre Meinung zu diesem Thema in besonderem Maße gefragt!



LENNART HÖRING

ist Mitglied im Rat der Stadt Bergisch Gladbach und Schriftführer der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

KREISVERBAND

02.11.2010

DIENSTAG
19:00 UHR



CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Gründung des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CDU Rhein-Berg

mit dem Gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Jens Spahn MdB
Penthouse im Bergischen Löwen,
Konrad-Adenauer-Platz 7, Bergisch Gladbach
CDU-CENTER, 02202-936950

22.11.2010

MONTAG
18:00 UHR

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Ehrung der Jubilare

Spiegelsaal Bergischer Löwe,
Konrad-Adenauer-Platz 7, Bergisch Gladbach
CDU-CENTER, 02202-936950

STADT- UND GEMEINDEVERBÄNDE

27.10.2010

MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Bergisch Gladbach

Mitgliederversammlung

Bürgerzentrum Steinbreche
Dolmanstraße 17, Bergisch Gladbach-Refrath
MANFRED SCHEIBEL, 02202-293933

30.10.2010

SAMSTAG
18:30 UHR

CDU Burscheid

Herbstfest mit Weinprobe des Weingutes Emrich Montigny

Lambertsmühle Burscheid
ERIKA GEWEHR, 02174-60776
ANMELDUNG UNBEDINGT ERFORDERLICH!

14.11.2010

SONNTAG
11:00 UHR

CDU Bergisch Gladbach - OV Herkenrath

Mitgliederversammlung 2010

mit Wolfgang Bosbach MdB
Hotel Hamm, Strassen 14
WOLFGANG KAISER, 02204-968314

12.11.2010

FREITAG
18:30 UHR

CDU Wermelskirchen

Traditionelles Gänseessen

Bergisches Jagdhaus, Unterpohlhausen 10
JUTTA SCHMALT, 02196-973717

24.11.2010

MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Bergisch Gladbach - OV Bensberg/Moitzfeld

Offene Vorstandssitzung

Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen!
Ort bitte persönlich erfragen
LENNART HÖRING, 0163-772776,
E-MAIL: LENNART.HOERING@CDU-GL.DE

11.11.2010

25.11.2010

09.12.2010

23.12.2010

DONNERSTAG
16:00 UHR

CDU Bergisch Gladbach

Bürgersprechstunde

CDU-Center, Hauptstraße 164 B
MANFRED SCHEIBEL, 02202-293933

LANDES- UND BUNDESVERBAND

03.11.2010

MITTWOCH
18:00 UHR



CDU Deutschlands

Regionalkonferenz Nordrhein-Westfalen

mit der Parteivorsitzenden,
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB
Congress Center Essen, Saal Berlin
ANMELDUNG ÜBER: CDU-CENTER, 02202-936950

06.11.2010

SAMSTAG
10:00 UHR



CDU Nordrhein-Westfalen

32. Landesparteitag mit Neuwahl des Landesvorstandes

mit Rede der Parteivorsitzenden,
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB
Alter Plenarsaal des Bundestages, Bonn
ANMELDUNG ÜBER: CDU-CENTER, 02202-936950

RATSFRAKTIONEN

31.10.2010

SONNTAG
11:00 BIS
17:00 UHR

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Offene Bürgersprechstunde zum Haushalt 2011

im Rahmen des „Tages der CDU“
CDU-Center, Hauptstraße 164b
LENNART HÖRING, 02202-142218 ODER 0163-7727776

10.11.2010

MITTWOCH
19:00 BIS
21:00 UHR

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Offene Bürgerversammlung zum Haushalt 2011

mit Bürgermeister Lutz Urbach
Penthouse im Bergischen Löwen,
Konrad-Adenauer-Platz 7, Bergisch Gladbach
LENNART HÖRING, 02202-142218 ODER 0163-7727776

SENIOREN UNION

06.11.2010

SAMSTAG
09:00 UHR

SEN Overath

87. Exkursion: Ganztagesfahrt nach Koblenz

Abfahrt ab Rösrath Bahnhof
RUDOLF PREUSS, 02206-2953

09.11.2010

DIENSTAG
15:00 UHR



SEN Rheinisch-Bergischer Kreis

20 Jahre Wiedervereinigung - Bilanz und Herausforderung

mit Staatssekretär a.D. Friedhelm Ost
Ratssaal Bensberg, Wilhem-Wagener-Platz
51429 Bergisch Gladbach
ANMELDUNG ÜBER: CDU-CENTER, 02202-936950

12.11.2010
FREITAG
15:00 UHR

SEN Rösrath
Veranstaltung mit Herbert Reul MdEP
JuZe Rösrath
INFORMATIONEN BEI RAINER MAUER, 02205-2200

17.11.2010
MITTWOCH
15:00 UHR

SEN Bergisch Gladbach
Mittwochstreff mit Rainer Deppe MdL
Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz
HANS STEINBACH, 02204-81504

25.11.2010
DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen
Jahresrückblick
Bürgerhäuser, Eich 6-8
WERNER ALLENDORF, 02196-4103

08.12.2010
MITTWOCH
10:30 UHR

SEN Overath
120. Frühshoppen
mit Brigitte Becher, Leiterin der
Verbraucherzentrale Bergisch Gladbach
Bürgerhaus Overath
RUDOLF PREUSS, 02206-2953

08.12.2010
MITTWOCH
15:00 UHR

SEN Bergisch Gladbach
Jahresausklangveranstaltung
Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz
HANS STEINBACH, 02204-81504

09.12.2010
DONNERSTAG
NACHMITTAGS

SEN Rösrath
Fahrt ins vorweihnachtliche Bonn
mit Carsten Schmalstieg
INFORMATIONEN BEI PAUL KRAUS, 02205-6118

09.12.2010
DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen
Weihnachtsfeier
Bürgerhäuser, Eich 6-8
WERNER ALLENDORF, 02196-4103

WAHLLOKALE AM „TAG DER CDU“

31.10.2010
SONNTAG
11:00 BIS
17:00 UHR

Bergisch Gladbach
CDU-Center,
Hauptstraße 164b

Burscheid
Pastor-Löh-Haus
Höhestraße 48

Kürten
Vereinsheim der JK Montania Kürten e.V.
Olpener Str. 1-9

Leichlingen
CDU-Bürgertreff
Bahnhofstr. 17

Odenthal
Herzogenhof
Altenberger-Dom-Str. 36

Overath
Kulturbahnhof, Trauzimmer,
Hauptstraße

Rösrath
Bürgerforum Hoffnungsthal
Raum 102
Rathausplatz 1

Wermelskirchen
auf dem Waffelstand des Stadtfestes
„á la carte“ vorm Rathaus

JUNGE UNION

07.11.2010
SONNTAG

Junge Union Bergisch Gladbach
Teilnahme des JU-Teams am Bensberger
Martini-Lauf zu Gunsten der Aktion
„Kein Kind ohne Mahlzeit“
ES WERDEN NOCH SPONSOREN GESUCHT!
WEITERE INFOS: DIEGO FAßNACHT, 0178-6369840
ODER E-MAIL AN: KIND-MAHLZEIT@JU-GL.DE

08.11.2010
MONTAG
19:30 UHR

Junge Union Rheinisch-Bergischer Kreis
Diskussion über die Auswirkungen der
rot-grünen Landesregierung
mit Holger Müller MdL
CDU-Center, Bergisch Gladbach
WEITERE INFOS: DIEGO FAßNACHT, 0178-6369840

Termine zum
Herausnehmen!



Wer wird neuer Land

zur Person:

DR. NORBERT RÖTTGEN MDB

Geboren: 2. Juli 1965 in Meckenheim

Wohnort: Königswinter
(Rhein-Sieg-Kreis)

Familienstand: verheiratet; drei Kinder

Konfession: römisch-katholisch

Amt: Bundesminister für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Liebe Mitglieder der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis,

in diesen Tagen sind Sie aufgerufen, darüber zu entscheiden, wer neuer Vorsitzender unseres CDU-Landesverbandes werden soll. Dies ist zunächst eine Personalentscheidung – vor allem geht es aus meiner Sicht jetzt aber um das künftige Profil unserer Landespartei.

Unser Ziel ist es, die Zeit der rot-grünen Landesregierung, die sich von der PDS abhängig gemacht hat, so schnell wie möglich zu beenden. Dabei hat die Partei neben der Fraktion eine eigenständige Aufgabe. Ich arbeite seit vielen Jahren eng und vertrauensvoll mit Karl-Josef Laumann zusammen und bin sicher, dass wir eine starke Achse bilden können.

Gemeinsam haben wir gute Chancen, die nächste Landtagswahl zu gewinnen, wenn wir ein überzeugendes inhaltliches Angebot vorlegen. Dabei müssen Kompetenz, Glaubwürdigkeit und ein anständiger Stil im Umgang – ebenso gegenüber dem politischen Gegner wie innerhalb unserer eigenen Partei – unser Markenzeichen sein. Daran müssen wir in den nächsten Monaten arbeiten. Ich

möchte die CDU wieder zu einem Ort lebendiger Diskussion machen und die Mitglieder intensiv in die Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse einbinden.

Eine wichtige Basis unseres Erfolges war immer unsere kommunalpolitische Verwurzelung. Viele Mitglieder verfügen als sachkundige Bürger oder Ratsmitglieder über eine hohe Fachkompetenz, die wir uns auf Landes- und Bundesebene zu wenig zu Nutze machen. Als Landesvorsitzender möchte ich deshalb den Austausch zwischen Kommunal- und Landespolitik intensivieren und im Rahmen regelmäßiger „Kommunalkonferenzen“ institutionalisieren.

Unsere Partei ist weit mehr als ein Verein zum Gewinnen von Wahlen und Ämtern. Wir sind eine politische Gemeinschaft, die von Werten, Grundsätzen und grundlegenden Überzeugungen gebildet wird. Nur so vermag Politik zu überzeugen und zu begeistern.

Auf der Basis des christlichen Menschenbildes bemühen wir uns um eine Politik, die die Generationengerechtigkeit in den Mittelpunkt rückt. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Wir stehen in



der Pflicht, jedem Kind durch gerechte Bildungschancen einen optimalen Start zu ermöglichen. „Politik aus den Augen unserer Kinder“ – diesen Satz möchte ich zum Leitmotiv unseres politischen Handelns machen.

Ich erlebe unsere Partei in diesen Wochen in einer Aufbruchstimmung, die wenige Monate nach der verlorenen Landtagswahl nicht selbstverständlich ist. Das ist eine wirklich gute Basis für einen erfolgreichen Neuanfang. Die Entscheidung, wer unseren CDU-Landesverband in den nächsten Jahren führen soll, liegt nun bei Ihnen. Ich bitte Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Norbert Röttgen

Landesvorsitzender?

Entscheiden! für den CDU-Vorsitzenden.

Alle CDU-Mitglieder ihre Stimme abgeben:
Stimmabgabe bis zum 30.10., 12.00 Uhr
am 31.10., dem Tag der CDU,
von 11.00-17.00 Uhr im Wahllokal
des CDU-Kreisverbandes



www.cdu-nrw.de

*Liebe Freundinnen und Freunde
der CDU im Rheinisch-Bergischen
Kreis!*

Sie entscheiden darüber, wer neuer Landesvorsitzender der CDU in Nordrhein-Westfalen wird. Es ist gut, dass diese wichtige Entscheidung in einer Mitgliederbefragung fällt, denn so haben wir die Chance, uns neu aufzustellen und alle 160.000 Mitglieder zu beteiligen.

Alle Kräfte bündeln. Unser Ziel muss es sein, so schnell wie möglich die instabile rot-grüne Minderheitsregierung, die von der Linken toleriert wird, abzulösen. Dies geht nur mit der Bündelung aller Kräfte in Nordrhein-Westfalen. Ohne Not treibt die rot-grüne Minderheitsregierung die Verschuldung zu neuen Rekorden – zu Lasten unserer Kinder und Enkel. So bringt Rot-Grün den

zur Person:

ARMIN LASCHET MDL

Geboren: 18. Februar 1961 in Aachen-Burtscheid

Wohnort: Aachen

Familienstand: verheiratet; drei Kinder

Konfession: römisch-katholisch

Amt: Erster Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion NRW



Staat um seine Handlungsfähigkeit. Mit ihren Einheitsschulideen wird unser Land gespalten und die Bildungschancen der jungen Generation gefährdet.

100% in Nordrhein-Westfalen.

Nordrhein-Westfalen ist dabei der zentrale Ort der politischen Auseinandersetzung. Tag für Tag will ich gemeinsam mit unserem Fraktionsvorsitzenden Karl-Josef Laumann und unserem Generalsekretär Andreas Krautscheid dafür arbeiten, dass diese rot-grüne Minderheitsregierung schnellstmöglich abgelöst wird. Der Landesvorsitzende gehört in die Landeshauptstadt und muss 100% in Nordrhein-Westfalen präsent sein. Unser großes Bundesland habe ich als Mitglied der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen vor Ort intensiv kennen gelernt. Es ist „urban und ländlich, modern und traditionsreich, geschäftig und gelassen“, so wie sich der Rheinisch-Bergische Kreis auch beschreibt. Die besondere Lage des Kreises macht die Städte und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises zu einem starken Wirtschaftsraum und einer lebenswerten Region. Nordrhein-Westfalen muss ein starkes Industrieland bleiben. Auch morgen brauchen wir sichere Arbeitsplätze und bezahlbare Energie. Dafür brauchen

wir die besten Technologien. Die Verhinderungspolitik der Grünen bei der Modernisierung unserer Infrastruktur schadet unserem Land. Statt Ideologie brauchen wir eine Wirtschaftspolitik, die den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft folgt.

Die CDU ist meine politische Heimat. Sie ist die Partei der sozialen Marktwirtschaft. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Politik. Für mich ist die CDU die Partei des selbstbewussten Bürgertums.

Geboren bin ich 1961 in Aachen, dort ging ich zur Schule und machte am Bischöflichen Gymnasium mein Abitur. In meiner Pfarrgemeinde engagierte ich mich schon sehr früh, war in der kirchlichen Jugendarbeit tätig und fand so den Weg zur CDU, in die ich mit 18 Jahren eintrat. Heute lebe ich in meiner Heimatstadt mit meiner Frau Susanne und unseren drei Kindern Johannes, Eva und Julius.

Ich kandidiere für das Amt des Landesvorsitzenden, weil ich dafür sorgen will, dass unsere Christlich Demokratische Union wieder zur bestimmenden Kraft wird.

Ich werbe um Ihr Vertrauen.

Ihr Armin Laschet

Fall Sarrazin: Etwas mehr Gelassenheit, bitte!

Seit Wochen beherrscht der „Fall Sarrazin“ die Medien. Keine TV-Talk Show ohne dieses Thema und selten war die Diskrepanz zwischen der öffentlichen und veröffentlichten Meinung so groß wie hier. Als Shakespeare „Viel Lärm um nichts“ verfasste, dachte er vermutlich an diese Debatte im Spätsommer 2010. Was wird am Ende das Ergebnis sein? Da bin ich mir ziemlich sicher: Der Verlag und Thilo Sarrazin werden ein ganzes Stück wohlhabender sein – und

das war es dann. Nächstes Thema, nächste Aufregung.

Zur Sache: Im statistischen Teil verkündet Thilo Sarrazin „Neuigkeiten“, die seit Jahren und Jahrzehnten bekannt sind: Dass der Anteil ausländischer Arbeitsloser doppelt so hoch ist wie ihr Anteil an der Bevölkerung und dass dieser Anteil beim Bezug von Sozialhilfeleistungen sogar dreimal so hoch ist. Deutschland hat – auf Drängen der Wirtschaft – bis 1973 um Gastarbeiter geworben und zwar

ganz überwiegend für körperlich schwere Arbeiten. Damals ging es nicht um IT-Spezialisten. Gerade ihre Jobs wurden seitdem besonders häufig abgebaut. Mit ihnen, und später ihren Familien, kamen viele aus bildungsfernen Schichten und die Folgen spüren wir jetzt auch in der 2. und 3. Generation. Bekannt ist auch, dass es nicht „die“ Migranten gibt, sondern Gruppen unterschiedlicher Integrationsfähigkeit und -bereitschaft. Es gibt millionenfache Beispiele für gelungene

Landtag Keine Einheitsschule – auch nicht durch die Hintertür

2007 hat der Parteitag der NRW-SPD unmissverständlich beschlossen: „Das gegliederte Schulwesen ist nicht zukunftsfähig.“ Man strebe „in der Perspektive ein vollständig integra-

tives System an, das bis zum ersten qualifizierten Abschluss am Ende der Sekundarstufe I führt.“

Dass die Einheitsschule nicht nur bei der CDU, sondern genauso bei den Eltern auf heftigsten Widerstand stoßen würde, hat Grün-Rot allerspätestens nach dem Aufstand der Bürger in Hamburg verstanden. Von ihrem Ziel der Einheitsschule hat sie dennoch nicht gelassen.

Zunächst einmal wurde ein neues, positiv klingendes Wort gefunden: Gemeinschaftsschule. Dann wurde die Einführung als Schulversuch getarnt, der in das Belieben jeder Gemeinde gestellt werden soll. Obendrein sollen die Gemeinschaftsschulen mehr Lehrer, kleinere Klassen und Ganztagsunterricht erhalten.

Mit dem „Schulversuch“ wird der Landtag umgangen und die fünfte Schulform

schleichend eingeführt. Schulwechsel, Umzüge und Vergleichbarkeit werden unmöglich. Und weil dies alles schrittweise, mal hier mal dort, geschieht, so das Kalkül, wird der landesweite Protest ausbleiben.

Am Ende wird die Zersplitterung der Schullandschaft so groß sein, dass „von selbst“ der Ruf nach einer Vereinheitlichung ertönen wird, dem sich die Regierung nicht entziehen kann. So kommt Grün-Rot am Ende doch zu ihrem eigentlichen Ziel.

Wir wollen ein vielfältiges, leistungsfähiges und den unterschiedlichen Begabungen unserer Kinder entsprechendes Bildungsangebot. Von diesem erfolgreichen Weg dürfen wir uns nicht abbringen lassen. Deshalb müssen wir die Schulpläne der Landesregierung deutlich als das bezeichnen, was sie sind: nur ein Schritt auf dem Weg zur Einheitsschule.

KONTAKT:

Tel. 0211-884-2340, Fax -3227
rainer.deppe@cdunet.de

jetzt auch bei Twitter:
www.twitter.com/RainerDeppe



Rainer Deppe, Landtagsabgeordneter für Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath und Wermelskirchen

Die EU verbessert die Arzneimittelüberwachung

Gute Nachrichten für Patientinnen und Patienten in ganz Europa: Im September hat das Europäische Parlament die verbesserte Überwachung von Arzneimitteln nach der Zulassung (Pharmakovigilanz) beschlossen. Damit kann nun schneller auf das Auftreten von schwerwiegenden Nebenwirkungen nach der Zulassung neuer Medikamente reagiert werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass bei klinischen Tests vor

der Zulassung bestimmte Nebenwirkungen von Arzneimitteln übersehen werden können, die nur selten und erst nach langer Einnahmezeit oder nur im Zusammenhang mit anderen Medikamenten auftreten. Deshalb haben wir beschlossen, zukünftig ein zentrales System in der EU zu installieren, damit der Arzneimittelkonsum einfacher und schneller zurückverfolgt, unerwünschte Arzneimittelwirkungen gemeldet und

Europaparlament



Herbert Reul bei einer der Ausschusssitzungen

Bundestag



Wolfgang Bosbach MdB, Vorsitzender des Innenausschusses

Integration, aber auch zu viele Beispiele für stramme Integrationsverweigerung.

Wo Sarrazin etwas richtiges feststellt, sollte man ihm nicht in die Parade fahren, nur weil anderes grotesk ist. Seine ganzen Vererbungstheorien („jüdisches Gen“) sind wenig sinnvoll, stammen teilweise aus dem 19. Jahrhundert. Problematisch ist auch seine Tendenz zur Verallgemeinerung. Beispiel Bildung: Wer weiß schon, dass der Anteil vietnamesischer Kinder auf dem Gymnasium um 50% höher (!) liegt als bei den deutschen Nachbarkindern? Auch die allermeisten Migranten aus z.B. dem Iran oder Afghanistan sind gut integriert und strebsam.

Als Fazit bleibt: Keine Regierung hat für Integration mehr gemacht als die unionsgeführte unter Angela Merkel seit 2005. Keine einzige! Auch hier gilt: Es ist schon viel getan worden, aber es gibt auch noch viel zu tun!

KONTAKT:

Deutscher Bundestag, Büro Wolfgang Bosbach MdB,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Ute Scheidt-Wichterich
Tel: 030 - 227-77500, Fax: 030 - 227-76831
wolfgang.bosbach@bundestag.de
www.wobo.de

Wahlkreisbüro

Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Andrea Weber
Tel: 02202 - 93695-30, Fax: 02202 - 93 27 00
wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de

Landtag

Moritz Becker vertritt Holger Müller im Jugend-Landtag 2010

Drei Tage lang hat der 16-jährige Wirtschaftsgymnasiast Moritz Becker seinen Landtagsabgeordneten Holger Müller beim diesjährigen Jugend-Landtag vertreten. Dabei hat er selber erfahren, dass Politik eben kein Zuckerschlecken ist, wohl aber eine spannende Erfahrung: „Die meisten Leute kritisieren die Politik ohne nachzudenken, aber gemeinsame Entscheidungen zu treffen ist gar nicht so einfach“, resümiert er zum Abschluss.

Beim Jugend-Landtag sitzt auf jedem Abgeordneten-, Staatssekretärs- und Ministerplatz ein Jugendlicher, entsprechend den tatsächlichen Mehrheiten im Landesparlament. Man trifft sich in Fraktionssitzungen und Ausschüssen, wählt Vorsitzende und Vertreter.

„Auch solche etwas trockenen Wahlen sind sehr interessant, man kann dadurch

viel besser die Mechanismen eines Parlamentes verstehen“, so Moritz. Der zweite Tag war dann ein 10-stündiger Politikmarathon mit Fraktionssitzung, Ausschüssen und Arbeitskreisen, in denen verschiedene Anträge, beispielsweise über die Förderung des europäischen Gedankens und des Ehrenamtes, debattiert wurden.

Am Schluss-Samstag ging es dann in den Plenarsaal. Mit echten Reden wurde für die eigene Sache gekämpft. Mit Zwischenrufen, und auch mal Pfiffen. Aber stets fair. Und am Schluss wurde abgestimmt. Das Ergebnis geht jetzt in die „echten“ Landtagsfraktionen.

Moritz fand seine Teilnahme übrigens sehr positiv und kann diese Erfahrung nur weiterempfehlen. Auch 2011 wird es wohl einen Jugend-Landtag geben. Interessierte junge Menschen können sich übrigens



Holger Müller (links), Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösraht gratuliert Moritz Becker

schon jetzt im Büro von Holger Müller darüber informieren und für eine mögliche Teilnahme vormerken lassen.

KONTAKT:

Landtagsbüro
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368
Wahlkreisbüro
holger.mueller@landtag.nrw.de
www.klartext-mueller.de
www.twitter.com/klartextmueller

Wirkungsmuster festgestellt werden können. So können in Zukunft ungewollten bzw. schädlichen Reaktionen besser vorgebeugt und tragische Todesfälle vermieden werden.

Die Neuregelung sieht den Aufbau einer europäischen Arzneimitteldatenbank vor, die mit den nationalen Arzneimitteldatenbanken in den Mitgliedstaaten verlinkt wird. Die Pharmaunternehmen werden verpflichtet, sämtliche Meldungen zu vermuteten oder belegbaren Nebenwirkungen an diese Datenbank zu senden. Patienten können unerwünschte Nebenwirkungen den nationalen Aufsichtsbehörden direkt mitteilen. Der große Vorteil der verstärkten europäischen Zusammen-

arbeit bei der Pharmakovigilanz besteht darin, dass auf eine größere Menge von Informationen zurückgegriffen, doppelte Untersuchungen zu Nebenwirkungen in verschiedenen EU-Staaten vermieden und unsichere Arzneimittel in der Konsequenz schneller vom Markt genommen werden können. Mit einem Pool von 500 Mio. Menschen lässt sich schließlich viel einfacher und schneller auf unerwünschte Nebenwirkungen Rückschlüsse ziehen, als wenn jedes Land alleine daran arbeitet.

Den europäischen Patienten wird also in Zukunft der Zugang zu wichtigen Informationen erleichtert. Informationen, wie z.B. Bewertungen der Medikamente

und Zusammenfassungen von Produkteigenschaften, sollen zentral für alle Patienten abrufbar sein; darüber hinaus werden Beipackzettel besser lesbar gemacht und im Internet in allen EU-Amtssprachen zur Verfügung stehen. So können Patienten, die sich im EU-Ausland befinden und dort ein Medikament verschrieben bekommen, im Internet die Medikamenteninformation in der Muttersprache erhalten.

KONTAKT:

Hauptstr. 164 b
51465 Bergisch Gladbach

Wahlkreisbüro:

Tel. 02202 - 93695-55, Fax-61
h.reul@herbert-reul.de
www.herbert-reul.de

Der Kreis spart Energie

In den vergangenen Wochen wurde im Rheinisch-Bergischen Kreis der erste Schritt bei der Einführung des European Energy Award (EEA) Programmes durchgeführt. Der EEA ist ein Qualitätsmanagementverfahren für Kommunen, um die Energieeffizienz zu messen und Maßnahmen abzuleiten, um die Energie- und damit auch Kosteneffizienz nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus werden Wege aufgezeigt, das einmal Erreichte zu erhalten und permanent weiter zu verbessern. Weitere Informationen zum EEA finden Sie hier: <http://www.energieagentur.nrw.de/european-energy-award/>.

Der EEA war bis 2008 nur für Kommunen zugänglich, im Rahmen der Modellphase zur Aufnahme von Landkreisen hat der RBK als einer von drei Modellkreisen die Anforderungen in das auf Kommunen zugeschnittene System eingearbeitet.

Mit Begleitung von externen Beratern wurde in allen Bereichen der Kreisverwaltung eine Ist-Analyse anhand eines Maßnahmenkatalogs mit 6 Handlungsfeldern (Entwicklungsplanung, Raumordnung/Kommunale Gebäude, Anlagen/Versorgung, Entsorgung/Mobilität/Inter-

ne Organisation/Kommunikation, Kooperation) durchgeführt.

Der RBK erreichte aus dem Stand einen Grad von 50% der maximal möglichen Punkte. Dies erscheint wenig, im Vergleich mit anderen Kreisen stellt sich aber heraus, dass der RBK hier bereits sehr gute Arbeit geleistet hat und mit den erkannten Maßnahmen sich bereits auf schwierigere Themen konzentrieren kann, ohne erst Basisarbeit leisten zu müssen.

Zur weiteren Verbesserung wurde die Umsetzung und Fortschreibung des „Energiepolitischen Arbeitsprogramms“ beschlossen. Bestandteil dieses Programms ist ein Maßnahmenkatalog, der 38 definierte Maßnahmen und das angestrebte Gesamtziel enthält. Bei den Maßnahmen handelt es sich um strategische, langlaufende Maßnahmen bis hin zu leicht umzusetzenden Ideen. Hier seien beispielhaft Weiterbildungen für Hausmeister und Fahrtrainings für besonders spritsparendes Fahren genannt. Also Maßnahmen, die sofort einen meßbaren Beitrag zur Energie- und somit Kostensenkung

europa
energy award

beitragen.

Um den Fortschritt zu dokumentieren, wird sich der RBK in 2011 einem externen Audit unterziehen. Wir sind bereits gespannt, mit welchem Ergebnis diese Überprüfung abgeschlossen werden wird. Die Politik begleitete dieses Projekt mit dem „Zukunftsausschuß“ und wird zusammen mit der Verwaltung dafür sorgen, dass der RBK beim Thema Energie- und Kosteneffizienz wegweisend ist. Für weitere Fragen steht von der Regional- und Kreisentwicklung Herr Wölwer und jedes Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion gerne zur Verfügung.



MICHAEL STRIEKER
ist Kreistagsabgeordneter für Leichlingen

:aqualon - Wie Wasser unseren Bildungsstandort bestimmt

Das Ziel des Projekts :aqualon ist, den Einzugsbereich der Dhünn, als wasserwirtschaftliches Gesamtsystem zu begreifen. Im Mittelpunkt steht dabei die Große Dhünn-Talsperre und die einzigartige Landschaft, die sie umgibt. Das Projekt soll als ein wichtiger Kompetenzbereich der Region weiterentwickelt werden. Die Themen Wasserwirtschaft und Raumentwicklung sollen nachvollziehbar dargestellt und erlernbar werden. Auf wissenschaftlicher Ebene soll ein Projekttraum zur interdisziplinären und langfristigen Beobachtung entstehen. Für unsere Region besteht somit die Chance, einen deutschlandweit einmaligen Wissenschafts- und Vermittlungsstandort zu schaffen. Als Hauptstandort und Anlaufpunkt ist der Bereich Loosenau am Fuße der Talsperre geplant. Hier soll ein Universitätsstützpunkt für Forschung und Wissenschaft, aber auch für schulische Bildung, Naherholung und

Tourismus entstehen.

Der Wupperverband und der Rheinisch-Bergische Kreis wollen in enger Zusammenarbeit mit den anliegenden Kommunen, der Ruhr-Universität Bochum, der TU Dortmund und der RWTH Aachen sowie den regionalen Schulen, die großes Interesse am Projekt zeigen, Zukunftsimpulse setzen. Dieser attraktive wasserwirtschaftliche Standort inmitten einer ebenso attraktiven Landschaft soll genutzt werden, um bereits vorhandene Kompetenzen zu vernetzen und diese vor Ort öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Damit wird das Bewusstsein für den Wert der Ressourcen Wasser und Raum in der Region gestärkt - von der Vermarktung des Standortes ganz abgesehen. Mit dem A-Stempel der Regionale 2010, der im Herbst erwartet wird, würde :aqualon die prioritäre Förderfähigkeit erhalten und bei vorhandenen Förderprogrammen des Landes und der EU bevorzugt werden.



ERIKA GEWEHR
ist Vorsitzende der CDU Burscheid und Kreistagsabgeordnete

Impressum



KREISTAGSFRAKTION

Herausgeber CDU-Kreistagsfraktion Rheinisch-Bergischer Kreis
Fraktionsvorsitzender
Holger Müller

Redaktion Johannes Dünner
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-132328
Fax 02202-132244
cdu@rbk-online.de

Bürozeiten Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr

FOTO: ROLAND U. NEUMANN

Der langjährige Bürgermeister von Bergisch Gladbach (1975 – 1984) und Landtagsabgeordnete (1975-1985) Franz-Karl Burgmer feierte dieses Jahr seinen 80sten Geburtstag. Ein kritischer und streitbarer Geist, der auch 25 Jahre nach seinem Rückzug aus der aktiven Politik, mit seinen Überzeugungen nicht hinter dem Berg hält.

Ein Mann mit Eigensinn

Herr Burgmer, Sie haben ohne Parteiämter politische Karriere gemacht?

Ja, das stimmt. Ich bin immer direkt von den Leuten gewählt worden und habe die Partei nie als Sprungbrett für meine politischen Ämter genutzt. Die Trennung von Amt und Partei gewährt Unabhängigkeit, die für eine gute Politik unabdingbar ist.

Wie haben Sie sich als Politiker verstanden?

Als Transmissionsriemen zwischen Lieschen Müller und denen da oben. Und dabei habe ich mich der inhaltlichen Seite eines Problems immer mehr verpflichtet gefühlt als der politischen.

Will heißen?

Die Probleme der Bürgerschaft standen für mich immer an erster Stelle und

bis heute regt es mich maßlos auf, wenn ich feststellen muss, dass politisches „Gekungel“ einer objektiv einfachen Lösung im Weg steht. In diesem Zusammenhang spreche ich gerne von Friede, Pfründe, Eierkuchen.

Was macht einen Politiker Ihrer Meinung nach glaubwürdig?

Er muss fleißig sein, bestens informiert und am Puls der Zeit agieren. Mitbringen muss er ein gefestigtes Wertesystem – bei mir ist es der christliche Glaube - und die Fähigkeit Fehler einzugestehen.

Mit 80 Jahren könnte man die Welt doch getrost sich selbst überlassen.

Ja, könnte man. Aber es braucht Leute, die sich nicht scheuen, die Wahrheit beim Namen zu nennen. Und seit ich im Ruhe-



stand bin, sehe ich es regelrecht als eine Verpflichtung an, fleißig zu kritisieren. Und so lange ich gesund bin, wird sich daran auch nichts ändern.

Im Stadtarchiv von Bergisch Gladbach stehen 31 Ordner, die Ihre politische Arbeit dokumentieren. Viele Ihrer Kollegen haben lieber telefoniert als geschrieben.

Das ist ja auch unverbindlicher. Ein Schriftstück steht für eine klare, verbindliche Position. Und das ist mir immer wichtig gewesen. Darüber hinaus bewahrt es den Politiker vor dem Vergessen seiner eigenen Wahrheit.

Herr Burgmer, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin Glück und Gesundheit.

Die Fragen stellte **BIRGIT BISCHOFF**

CDU Odenthal

Bürgerforum befasst sich mit Wohnkonzepten für 2020

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bürgerforum“ befasste sich der CDU-Gemeindeverband Odenthal Ende September mit dem Thema „Lebensqualität 2020 – Wohnkonzepte für Odenthals Zu-

kunft“. Gastredner war Matthias Wirtz, seines Zeichens Geschäftsführer der INWIS Forschung & Beratung GmbH aus Bochum. In seinem Vortrag ging Wirtz, der mit seinem „Handlungskonzept Woh-

nen“ die Problemstellung im Auftrag des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) für den gesamten RBK bearbeitet hat, besonders auf die Odenthaler Gegebenheiten ein. Odenthal ist eine Gemeinde, die in der Vergangenheit von Zuwanderungen aus Leverkusen, Bergisch Gladbach und Köln profitierte. Zukünftig wird es nicht verstärkt um Zuwanderung gehen, sondern um Sicherung der bestehenden Strukturen. Fragen wie „Wie gestalten wir unsere Gemeinde, damit die Lebensqualität auch in 2020 und darüber hinaus bestehen und durch die Attraktivität unserer Gemeinde die Infrastruktur auch für künftige Generationen bezahlbar bleibt?“, konnten die zahlreichen Gäste mit dem Referenten im Anschluss an den Vortrag direkt besprechen. Wer sich intensiver über das Thema informieren möchte, kann sich auf der Homepage der CDU Odenthal unter www.cdu-odenthal.de eine ausführliche Studie von Matthias Wirtz zu dem Thema herunterladen. **UD**



V.l.n.r.: Michaela Bräutigam, Matthias Wirtz, Ursula Bruchhausen, Klaus Uwe Brodersen

CDU-Studienreisen

Mit Rainer Deppe zur Landesgartenschau

Mit dem Reiseleiter Rainer Deppe ging es mit CDU-Studienreisen zur diesjährigen Landesgartenschau ins westfälische Hemer. Empfangen wurden die Teilnehmer der Fahrt von Hemers CDU-Bürgermeister Michael Esken, der es sich nicht nehmen

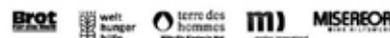
ließ, die Parteifreunde aus Rhein-Berg persönlich zu begrüßen. Die Landesgartenschau dieses Jahres ist ein großer Erfolg für das Land NRW. Zwischenzeitlich konnte man die Traummarke von 1 Million Besucher verzeichnen. **TF**



CDU Bergisch Gladbach Sommerfest: Spenden für Pakistan

Zu einer spontanen Spendenaktion für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan rief der Vorstand der CDU Bergisch Gladbach auf dem diesjährigen CDU-Sommerfest im Garten der Villa Zanders am 20. August 2010 auf. Im Laufe des Abends, der reichlich Gelegenheit zum

**Bündnis
Entwicklung hilft**



politischen Meinungsaustausch bot, kamen insgesamt 300 Euro zusammen. Das Geld wurde an das als kompetent und zuverlässig bekannte „Bündnis Entwicklung hilft“ überwiesen, in dem Brot für die Welt, medico international, Misereor, terre des hommes und die Welthungerhilfe zusammengeschlossen sind. **BIB**

Junge Union Rhein-Berg JU erfolgreich im Bezirks- und Landesvorstand

Diego Faßnacht und Jörg Skorpil vertreten die rheinisch-bergischen JU-Interessen zukünftig auch auf höheren Ebenen. Nachdem Diego Faßnacht bereits im Juli zum 1. Stellvertretenden Bezirksvorsitzenden der Jungen Union Bergisches Land gewählt wurde, schaffte es Jörg Skorpil beim JU NRW-Tag in Wipperfürth in den Landesvorstand. CDUinform gratuliert beiden sehr herzlich. **TF**

Impressum

CDUinform

HERAUSGEBER

Christlich Demokratische Union
Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 - 9 36 95-0, Fax 0 22 02 - 9 36 95-22
kgs@cdurbk.de, www.cdurbk.de
Thomas Frank (verantwortlich)

REDAKTION

Uwe Pakendorf, Kreispressesprecher

MITARBEITER

Birgit Bischoff, Ulrike Dahmen,
Rainer Deppe, Diego Faßnacht,
Thomas Frank, Lennart Höring,
Rudolf Preuß, Herbert Reul

AUFLAGE

5.000 Stück

PREIS

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelpreis: 0,80 € inkl. MwSt

SATZ / LAYOUT

Lennart Höring & Uwe Pakendorf

DRUCK / VERSAND

Heider Druck GmbH
Paffrather Str. 102 - 116
51465 Bergisch Gladbach

ANZEIGENVERKAUF

Thomas Frank
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-93695-0, Mail t.frank@cdurbk.de

ERSCHEINUNGSWEISE / REDAKTIONSSCHLUSS
vier Mal jährlich, der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. Januar 2011

Anzeige



PRODUKTE

Solarstromanlagen

nur Schott und Viessmann
Markenprodukte

Wärmepumpensysteme

Wibatec ist
Simplex Premium Fachpartner

Solarthermie

Wibatec ist Systempartner
von Paradigma



Kraft-Wärmekopplung

Blockheizkraftwerke

SERVICE

Beratung, Planung und
Lieferung aus einer Hand
Wirtschaftlichkeits- und
Ertragsprognose
Investitionsplanung
Fördergelder
Vermittlung der Finanzierung



WIBATEC

GmbH

STROM VON DER SONNE UND WÄRME AUS DER LUFT

WIBATEC GmbH • Leimbach 7 • 51503 Rösrath
Telefon 0 22 05 / 92 01 69 - 0
Telefax 0 22 05 / 92 01 69 - 112
www.wibatec.de • E-mail: info@wibatec.de

SEN Overath Abwasser – geschätzt von Bonsays und Enten!

Jürgen Pusacker von der Kläranlage Overath des Aggerverbands erklärte um die 20 Mitgliedern und Freunden der Senioren-Union der CDU Overath seine Kläranlage 2 ½ Stunden lang. Das, was hereinkommt, geht als Faulgas fürs hauseigene Blockheizwerk, Schlamm und Frischwasser wieder hinaus. Drei Bonsays gedeihen ausschließlich mit diesem Wasser, und eine Ente erfreute sich seiner auch. Alle waren von der guten Führung und der Arbeit Pusackers begeistert. **RP**



Junge Union Bergisch Gladbach JU läuft für „Kein Kind ohne Mahlzeit“

Die Junge Union Bergisch Gladbach läuft beim „Bensberger Bank Martinlauf“ am 7. November mit und sammelt damit Spenden für das Projekt „Kein Kind ohne Mahlzeit“. Dieser Landesfond bezuschusst einkommensschwache Familien, um deren Kindern ein warmes Essen in der offenen Ganztagschule zu ermöglichen.

Aufgrund des Nothaushaltes kann die Stadt Bergisch Gladbach leider den notwendigen Zuschuss von 50 Cent pro Kind nicht aufbringen, um die Landesförderung zu erhalten. Die JU sammelt daher mit einem Sponsorenlauf selbst Spenden, um möglichst viele Kinder in Bergisch Gladbach unterstützen zu können.

Mit einer Spende für jeden Läufer der JU können Bürger das Projekt unterstützen. Die Mitglieder der CDU-Ratsfraktion haben den Anfang gemacht und bereits über 500 € gespendet. Für die Junge Union werden voraussichtlich sieben Läufer an den Start des 7,5 km langen Rundlaufes gehen.

Die JU sucht noch weitere Sponsoren,

die einen (kleinen oder großen) Betrag für die JU-Läufer spenden. Mit bereits 100 € ist der Zuschuss für ein Kind für ein ganzes Jahr gesichert. Wir möchten, dass sich jedes Kind in Bergisch Gladbach ein warmes Mittagessen in der Ganztagschule leisten kann und unterstützen daher das Projekt „Kein Kind ohne Mahlzeit“.

Interessierte Spender werden gebeten sich an kind-mahlzeit@ju-gl.de zu wenden. Spenden sind auch direkt möglich:

„Bürgerinitiative Patenschaften
– Stadt Bergisch Gladbach“

Konto Nr. 150 12 08

BLZ 370 621 24

Stichwort: Junge Union läuft

Auch weitere Läufer für das Team der JU sind herzlich willkommen. **DF**

Anzeige

www.kaltenbach-gruppe.de

IMMER IN IHRER NÄHE.



Kaltenbach
Gruppe



Freude am Fahren

Kraftstoffverbrauch kombiniert: von 5,2 l bis 9,4 l/100 km
CO₂-Emission kombiniert: von 136 g bis 219 g/km

FREUDE IST ETWAS NEUES ZU ERLEBEN.

Der neue BMW X1 demonstriert mit seinem Karosseriedesign selbstbewusste Eleganz, vielseitige Sportlichkeit und spontane Agilität.

Ein neues Fahrerlebnis im Premium-Kompaktsegment wird erreicht durch Eleganz, Sportlichkeit & Agilität. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

FREUDE IST DER NEUE BMW X1.

Ihr kompetenter Automobil- & Motorrad-Partner

KALTENBACH GRUPPE

Overath • Wiehl • Waldbröl • Lüdenscheid • Remscheid • Werdohl • Wermelskirchen • Meinerzhagen • Wipperfürth • Engelskirchen • Bergisch Gladbach

QB

Quack • Bloßfeld

Steuerberatungskanzlei

Diplom-Betriebswirt (BA)
Dietrich Quack
Steuerberater

Diplom-Juristin
Yvonne Bloßfeld
Steuerberaterin

Alte Wipperfurther Str. 258
51467 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 / 957947

Telefax 02202 / 957949

info@quack-blossfeld.de

www.quack-blossfeld.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Treffpunkt im Herzen der Stadt



Bürgerhaus
Bergischer Löwe

- * Schauspiel & Komödie
- * Oper & Konzert
- * Kindertheater & Musicals
- * Märkte & Messen
- * Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket und Eventim

Theaterkasse Bergischer Löwe

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 13 Uhr
Tel: 02202 / 38 999 info@bergischerloewe.de

www.bergischerloewe.de

... die neue
CDUinform

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen

ab 45,- €

INFOS:

Thomas Frank
Tel. 02202-936-95-0
E-Mail t.frank@cdurbk.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Unser letztes Kreisparteirätsel aus der April-Ausgabe 2010 wurde von 58 Teilnehmern erfolgreich gelöst. Die CDUinform freut sich über dieses rege Interesse. Aus den Teilnehmern wurden drei Gewinner ausgelost. Das Buch von Helmut Schmidt „Unser Jahrhundert“ haben gewonnen:

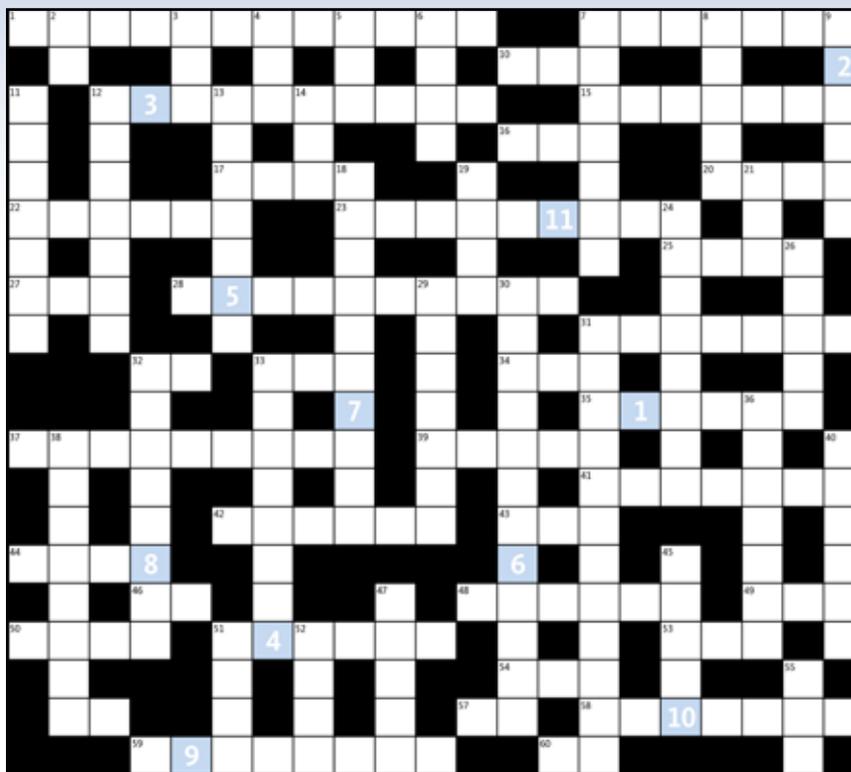
BRIGITTE KLÖTZER, KARL REUL, SEBASTIAN WURTH

RÄTSELN UND GEWINNEN: DAS KREISPARTEIRÄTSEL



Ihr Gewinn:

CDUinform verlost unter allen Teilnehmern, die das Lösungswort richtig gelöst haben, zwei Ausgaben des neuen Bildbandes (zwei Bände) über das Lebenswerk unseres Alt-Bundeskanzlers Helmut Kohl. Das Lösungswort senden Sie bis zum 21. Dezember 2010 per E-Mail an: kreisraetsel@cdurbk.de oder per Post an das CDU-Center, Gewinnspiel, Hauptstr. 164b, 51465 Bergisch Gladbach



horizontal:

1 zusammendrücken, 7 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, 10 Abk. Bundeskriminalamt, 12 Kreisstadt in Niedersachsen (west. v. Hannover), 15 Amt. Bundesbildungsministerin, 16 Autokennz. v. Vechta, 17 welke Blätter, 20 Nebenfluss der Oker, 22 2029km langer Fluss im südlichen Afrika, 23 Landesvorsitzender der CDU NRW bis November, 25 antike Landsch. nördl. v. Babylonien, 27 bayrische Bude, 28 ältestes CDU-Mitglied im RBK, 31 CDU-Vorsitzender in Wermelskirchen, 32 Zeichen für Rubidium, 33 Insektengift Abk., 34 Autokennz. für Schwäbisch Hall, 35 Müll, 37 NRW-Landtagspräsident, 39 andere Bez. f. Linienschiff engl., 41 feierte in diesem Jahr 80. Geburtstag (CDU-Mitglied im Kreis), 42 Industrie- und Hafenstadt in Meckl.-Vorpommern, 43 Hörorgan, 44 Bez. f. ein Haltetau auf Schiffen, 46 Stadt in Schweden, 48 afrik. Aasfresser, 49 bestialisch, 50 poetisch: Nadelwald, 51 Landrat RBK, 53 Abk. für Nettoregistertonne, 54 Abk. für elektromotorische Kraft, 56 Autokennz. für Neunkirchen/Saar, 57 Autokennz. f. Heilbronn, 58 Warenimport, 59 höchster Berg der Sierra Nevada (Span.), 60 Abk. f. Normalnull

vertikal:

2 Autokennz. Offenbach am Main, 3 Segelquerstange, 4 Präfix, 5 griech. Buchstabe, 6 Stadt und Fluss in Böhmen, 7 Kandidat für den Landesvorsitz (Armin...), 8 Stadt auf Florida, 9 die Eigenbez. der Samoeden, 11 Hauptstadt von Sri Lanka, 12 Wildhundart, 13 Abart des Basalts, 14 getrocknetes Gras, 18 CDU-Fraktionsvorsitzende in Odenthal, 19 Aleuteninsel, 21 Frauenname aus Star Wars, 24 Bayr. Ministerpräsident, 26 Schneesturm in Russland, 29 Sportpol. Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, 30 med. Bezeichnung für Wucherungen in der Nase, 31 deutsche Landeshauptstadt, 32 Kandidat für den CDU-Landesvorsitz (Norber ...), 33 SED-Fortsetzungspartei (zusammengeschrieben), 36 amt. Bundespräsident, 38 Vors. d. CDU Bergisch Gladbach, 40 Generalsekretär der Bundes-CDU, 45 Staat in W-Afrika, 47 umweltpol. Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, 51 Stadt im Ruhrgebiet, 52 lat. Bez. fpr Rechnung/Auftrag, 55 Abk. Welthandelsorganisation

Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Farbe bekennen. Mitglied werden.

Füllen Sie einfach das Formular aus und schicken es an die unten angegebene Adresse!

Auf geht's! So werden Sie Mitglied.

Ich beantrage die Aufnahme in die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) und erkläre, dass ich keiner anderen Partei oder anderen politischen, mit der CDU konkurrierenden Gruppe oder deren parlamentarischen Vertretung angehöre.

Anrede Herr Frau

Nachname

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

geboren am

Staatsangehörigkeit

Ich zahle einen Monatsbeitrag von Euro

Als Aufnahmespende zahle ich Euro

Die Aufnahme erfolgt durch den für Sie zuständigen Kreisverband.

Damit es für Sie einfach wird.

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit einverstanden, dass die CDU den von mir zu zahlenden Monatsbeitrag

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

von meinem Konto Nr.

Geldinstitut

BLZ

mittels Lastschrift einziehen lässt.

Ort, Datum Unterschrift

Ganz nach Ihren Wünschen.

Ich möchte außerdem Informationen zur Mitgliedschaft in folgenden Vereinigungen zugeschickt bekommen:

- Junge Union (JU)
 Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)
 Kommunalpolitische Vereinigung der CDU/CSU (KPV)
 Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT)
 Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung in der CDU/CSU (OMV)
 Senioren Union der CDU (SU)

Ich möchte außerdem Mitglied werden

- Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)
 Schüler Union

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial

- der Frauen Union der CDU (FU) zu.
 des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) zu.

Wir würden Sie gerne näher kennen lernen.

Die nachfolgenden Angaben sind freiwillig.

- Angestellte(r) selbstständig/freiberuflich
 Arbeiter(in) Hausfrau/Hausmann
 Rentner(in) Beamter/Beamtin
 Student(in) Auszubildene(r)
 Schüler(in) Vertriebener/Aussiedler
 ledig verheiratet
 röm.-kath. andere Konfession
 evangelisch Ehepartner ist CDU Mitglied

Geburtsort:

Beruf:

Telefon:

E-Mail:

Ehrenamtliche Funktionen, Ämter, Mandate, Mitgliedschaften:

Die hier erhobenen personenbezogenen Daten dienen ausschließlich der Parteiarbeit und werden von der CDU zum Zweck parteiinterner Daten- und Textverarbeitung elektronisch gespeichert, verarbeitet und genutzt. Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Gliederungen, Vereinigungen und Sonderorganisationen der CDU sowie an die Konrad-Adenauer-Stiftung für die Übersendung von Einladungen und Informationsmaterial weitergegeben werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Geworben durch:

Ihr Beitrag ist unser Fundament.

Die CDU finanziert ihre politische Arbeit zu einem erheblichen Teil aus Mitgliedsbeiträgen.

Die Mitglieder der CDU haben das Recht auf Information und Teilnahme am politischen Willensbildungsprozess. Das verursacht Kosten. Deshalb werden die Mitglieder gebeten, einen ihrem Einkommen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Für die Selbsteinschätzung hat der CDU-Kreisvorstand am 08.10.2007 folgende Richtwerttabelle beschlossen:

Richtwerte zur Selbsteinschätzung der Beitragshöhe:

Bruttoeinkommen mtl. (Euro)	Beitrag mtl. (Euro)
bis 1.500 Euro	10 Euro
bis 2.000 Euro	10 - 15 Euro
bis 2.500 Euro	15 - 20 Euro
bis 3.500 Euro	20 - 30 Euro
bis 5.000 Euro	30 - 50 Euro
über 5.000 Euro	50 Euro und mehr

Bitte beachten Sie, dass Mitgliedsbeiträge und Spenden an politische Parteien steuerlich absetzbar sind.

Bitte senden Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an:

CDU-Center
Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstraße 164b
51465 Bergisch Gladbach



DIE GANZE WELT DES WOHNENS!

www.hoeffner-roesrater.de



DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT

1. PLATZ
Bestes ¹⁾
Möbelhaus

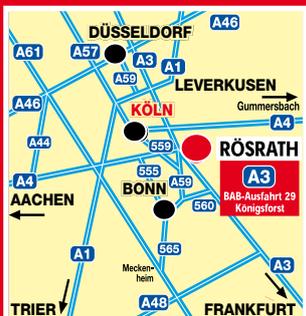
TEST 08/2009
Im Vergleich: 14 Unternehmen

www.disq.de
DISQ GmbH & Co. KG

1) Das Unternehmen Höffner wurde 2009 vom DISQ geprüft und als bestes Möbelhaus ausgezeichnet. Mehr Informationen unter www.hoeffner-roesrater.de oder www.disq.de.



Höffner Rösrather Möbelzentrum GmbH & Co. KG | Auf der Grefenfurth 5 | Am Königsforst | 51503 Rösrather | Telefon: 02205 - 73-0 | www.hoeffner-roesrater.de | Öffnungszeiten: Mo. - Sa. von 10 bis 20 Uhr



Höffner®



Rösrather Möbelzentrum

Wo Wohnen wenig kostet!